

seine Nahheit einfältig fortwandeln, und mehr an ihn, als an uns selbst gedenken. Ich grüße dich herzlich, wie auch deinen Bruder und Schwiegerinn; auch grüße meiner wegen die Frau N. Ihr wünsche ich auch die Gnade, sich selbst sehr zu vergessen, um sich nur zu beschäftigen mit dem, der uns im Herzen so nahe kommt, um uns zu lieben, zu besuchen, und nach seinem Herzen zu bereiten. — Verbleibe

Dein

Mülheim, geneigter Mitpilger.
den 12. Oct. 1745.

Der 70ste Brief.

Anweisung zur kindlichen Liebe und Einfalt gegen Gott. Etwas über Hos. 10, 10.

Herzlich geliebte Schwester!

—— Ein Kind liebet den Vater, hält sich bei ihm, siehet ihn nur an mit Vergnügen, und mit der zärtlichsten Neigung, ihm in allem zu gefallen; und das ist alles, wovon es weiß. Weil es aber ein Kind ist, so stolpern oft seine schwachen Füße unterm Gehen, und es fiel wohl gar, wenn es nicht vom Vater gehalten würde. Ja wirklich, es fället, es
thut

thut sich weh, es weinet so eben; der Vater hebt es auf, gibt ihm einen Kuß, und es lächelt wieder mit thränenden Augen, und über der Liebe des Vaters vergißt es seines Falles; da inzwischen der gütigste Vater ihm den Schmutz, den es unterm Fallen möchte bekommen haben, vom Kleid und Angesicht abwischt. Will das dumme Kind solches selbst thun, dann wischt es oft den Koth übers ganze Kleid und Angesicht, und es kostet dann doppelte Mühe. Inzwischen geht das Kind wieder mit seinem Vater fort, und wenn der Vater sagt: Du mußt vorsichtig gehen; dann sagts nach seiner kindlichen Herzlichkeit: Ja, lieber Vater! ich wills gut machen. Indessen bleibt es ein Kind, und weiß von keiner eigenen Vorsichtigkeit. Den Vater lieben und ansehen ist seine ganze Kunst, welche Gestalt dem Vater so überaus wohl gefällt, daß er vorsichtig ist für das Kind, und demselben alle seine Fehler nicht anrechnet. — —

Nun soll ich dir noch einen Text erklären, welches wegen meines schwachen Haupts nur kurz machen will. Hos. 10, 10. Wenn eine Seele die zwiefache Sünde, Jerem. 2, 13. begangen hat, wie dann wir und ganz Israël Schuld daran sind, dann läßt Gott viel Völker, das ist Heiden, nämlich allerhand heidnische Gedanken, Lust und Zornbegierden und andere Versuchungskräfte in und über die Seele sich empören, und sich über ihr versammeln, um sie zu züchtigen.

tigen. Damit aber die Seele dabei nicht furchtsam noch muthlos darunter werden soll, so versichert Gott, die Feinde werden sie nicht züchtigen können, nach ihrem Wunsch, zum Schaden und Verderben, sondern nach seinem Wunsch, zur Besserung. Ja, Er, der Herr selbst, sey es, der solches Züchtigen thue, und nicht eigentlich diese Völker oder Heiden. Verbleibe

Dein

Mülheim, verbundener Bruder.
den 8. Dec. 1745.

Der 71ste Brief.

Die Herrlichkeit Gottes so den Menschen im Stande der Unschuld bekleidet, ist durch den Fall verloren, durch Jesum wieder hervor gebracht, und wie solche nun in ihm zu finden sey.

Herzlich geliebter Bruder!

Wie ich mich niedersetzte, um dir wegen des geschenkten Fuchs, zu einem Kleide für mich, meine schuldige Erkenntlichkeit zu bezeugen, da fiel mir zwar das große Wort unsers Heilandes ein: Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich bekleidet. Es

Zweit. B. III. Th. P wollte